

NWZ Lokalteil Ganderkesee 23.02.2010

# Nachbar macht den Norden dicht

**212NEU** Scharfe Kritik in Richtung Wesermarsch – Meyer zeigt Verständnis

Die IG B 212neu richtet heftige Vorwürfe an die Wesermarsch-Kreisverwaltung. Die wolle vollendete Tatsachen schaffen – zu Lasten von Ganderkesee/Delmenhorst.

VON KARSTEN KOLLOGE

**GANDERKESEE/DELMENHORST** – „Das ist schon ein starkes Stück!“ Uwe Kroll, Sprecher der Interessengemeinschaft (IG) B 212, war die Verärgerung anzumerken über „den Trick“, der da in der Wesermarsch geplant sei: Durch Kompensationsmaßnahmen in einem Gebiet nördlich von Deichhausen wolle der Landkreis Wesermarsch vollendete Tatsachen schaffen – und die Nordvarianten für die geplante B 212neu unmöglich machen. Kroll: „Das ist instru-

mentalisiertem Naturschutz zu Lasten von Delmenhorst/Ganderkesee.“

Der IG-Sprecher bezog sich bei seinen Informationen auf Unterlagen, „die die Interessengemeinschaft soeben erhalten hat“. Danach seien die Kompensationsmaßnahmen gedacht für Bau-Projekte im 80 Kilometer entfernten Nordenham sowie für den Bau der A 281 in Bremen.

Der Sprecher der Interessengemeinschaft, die sich in der Diskussion über die B 212neu für eine „verkehrs-optimierte Nordvariante“ einsetzt, verwies auf die Bemühungen in Ganderkesee und Delmenhorst, „um die schlimmsten Folgen einer B 212neu für die Menschen in ihrem Verantwortungsbereich abzumildern“.

Das, was jetzt in der Wesermarsch geplant sei, konterkarriere diese Bemühungen. „Es werden Tatsachen geschaffen, die später als unüberbrückba-

res Hindernis für den Bau einer Nordvariante dargestellt werden sollen.“

Ähnliches habe man bereits in Bremen erlebt. Dort seien im Verlauf des Raumordnungsverfahrens für die B 212neu zum Beispiel die sogenannten Wesertrassen für unrealisierbar eingestuft worden, „weil sie Ausgleichsflächen beeinträchtigen würden, die Bremen wenige Jahre zuvor als Ersatz für andere Eingriffe in den Naturhaushalt eingerichtet hatte“.

Die Interessengemeinschaft appellierte an die Stadt Delmenhorst und die Gemeinde Ganderkesee, sich einzuschalten mit dem Ziel, die Pläne der Wesermarsch zu

stoppen. Eile sei geboten. „Soweit wir wissen, sollen abschließende Stellungnahmen bis Ende der Woche eingeholt werden.“

Während die Verwaltungsspitze des Landkreises Wesermarsch am Montag nicht erreichbar war, zeigte der Ganderkeseer Fachbereichsleiter Peter Meyer in einer persönlichen Einschätzung Verständnis für das Verhalten des Nachbarkreises. In der Landesplanerischen Feststellung zum B 212neu-Raumordnungsverfahren sei eine Südtrasse festgestellt worden. Es sei ein normaler Vorgang, wenn andere Trassenflächen jetzt anders genutzt würden.

-> @ Mehr Infos unter

[www.NWZonline.de/B212neu](http://www.NWZonline.de/B212neu)



Kritisiert die Wesermarsch-Verwaltung:  
Uwe Kroll

BILD: KOLLOGE